

**Lebensversicherung Biodiversität. Vielfalt im Fokus von Bildung für Nachhaltige  
Entwicklung**

**Workshop**

**Kulturelle Vielfalt - wozu?  
(Biodiversität – kulturelle Vielfalt)**

**Kathrin Oester**  
Sozialanthropologin, PHBern

**PHBern**

## **Ablauf des Workshops**

### **1. Einleitung**

### **2. Diskurse über kultureller Vielfalt und Biodiversität in Wort und Bild**

Schematische Darstellung: Kulturelle Vielfalt und ihre Wertung - Diskurse aus Wissenschaft, Politik und Medien

Gruppenarbeit:

- a) Zitate aus Wissenschaft, Politik, Medien
- b) Bilder aus Wissenschaft, Politik, Medien

### **Diskurse über Biodiversität und Nachhaltige Entwicklung**

Gruppenarbeit

- a) Zitate
- b) Bilder

Präsentation der Gruppenarbeiten im Plenum: Parallelen und Unterschiede in den Diskursen zu kultureller Vielfalt resp. Biodiversität

### **3. Umsetzung der Erkenntnisse im Unterricht auf unterschiedlichen Stufen**

## **Der Diskurs-Begriff**

### **(1) Diskurs**

**Unter Diskurs kann eine themengebundene Erörterung verstanden werden**

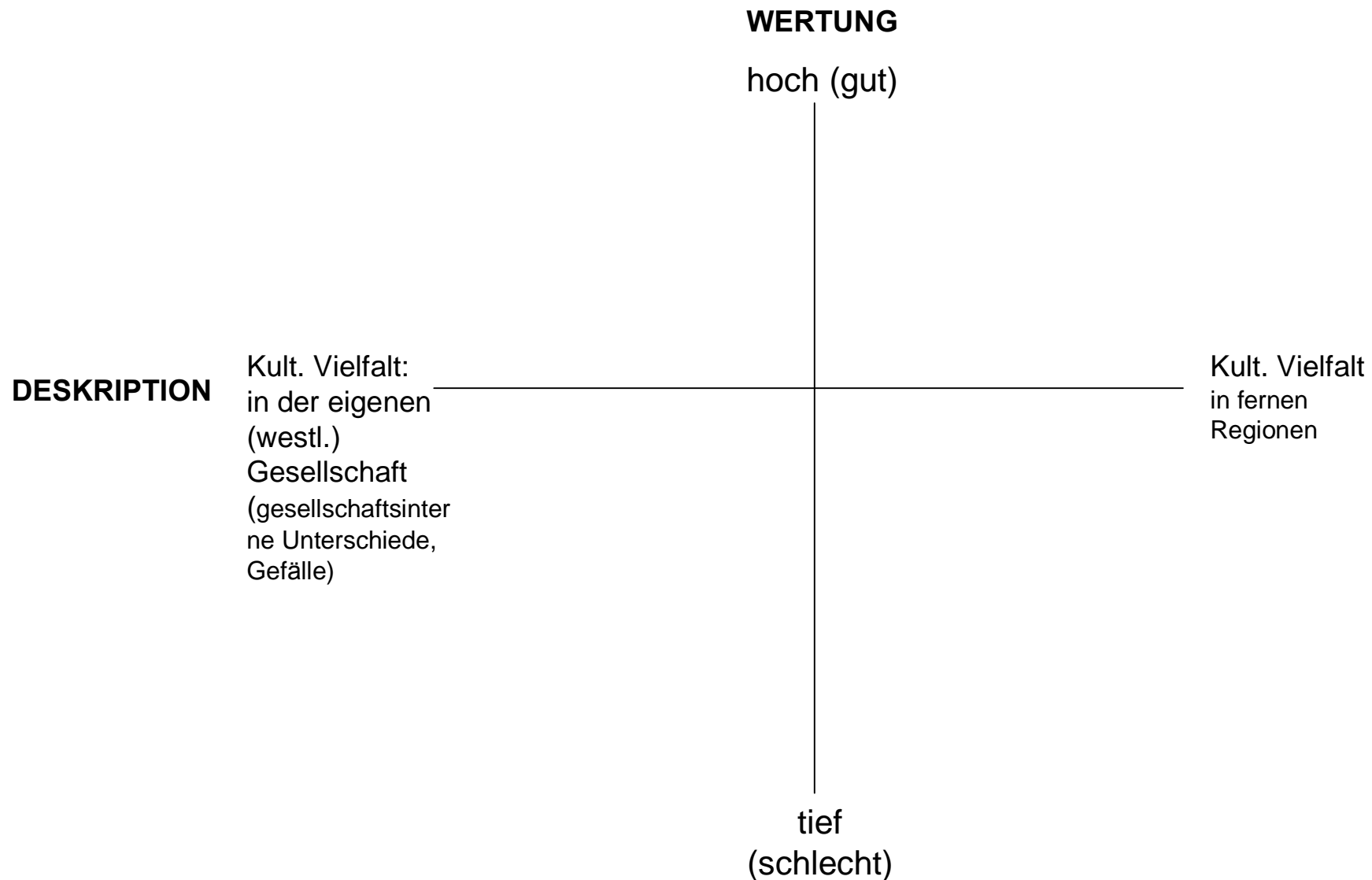
- diskurere = (im Gespräch) hin und hergehen
- etwas erörtern in einem gesellschaftlichen Zusammenhang

### **(2) Diskursanalyse**

**Die vergleichende Analyse von Diskursphänomenen (anhand von Texten und Bildern aus der empirischen Welt)**

Diskursanalyse geht nicht quantitativ vor, sondern versucht mittels qualitativer Analyse diskursive Muster zu erkennen.

## 2. Einleitung: Schema kult. Vielfalt und ihre Wertungen



**WERTUNG**

hoch (gut)

tief  
(schlecht)

**DESKRIPTION**

Kult. Vielfalt:  
in der eigenen  
(westl.)  
Gesellschaft  
(gesellschaftsinter-  
ne Unterschiede,  
Gefälle)



WERTUNG

hoch (gut)

tief  
(schlecht)

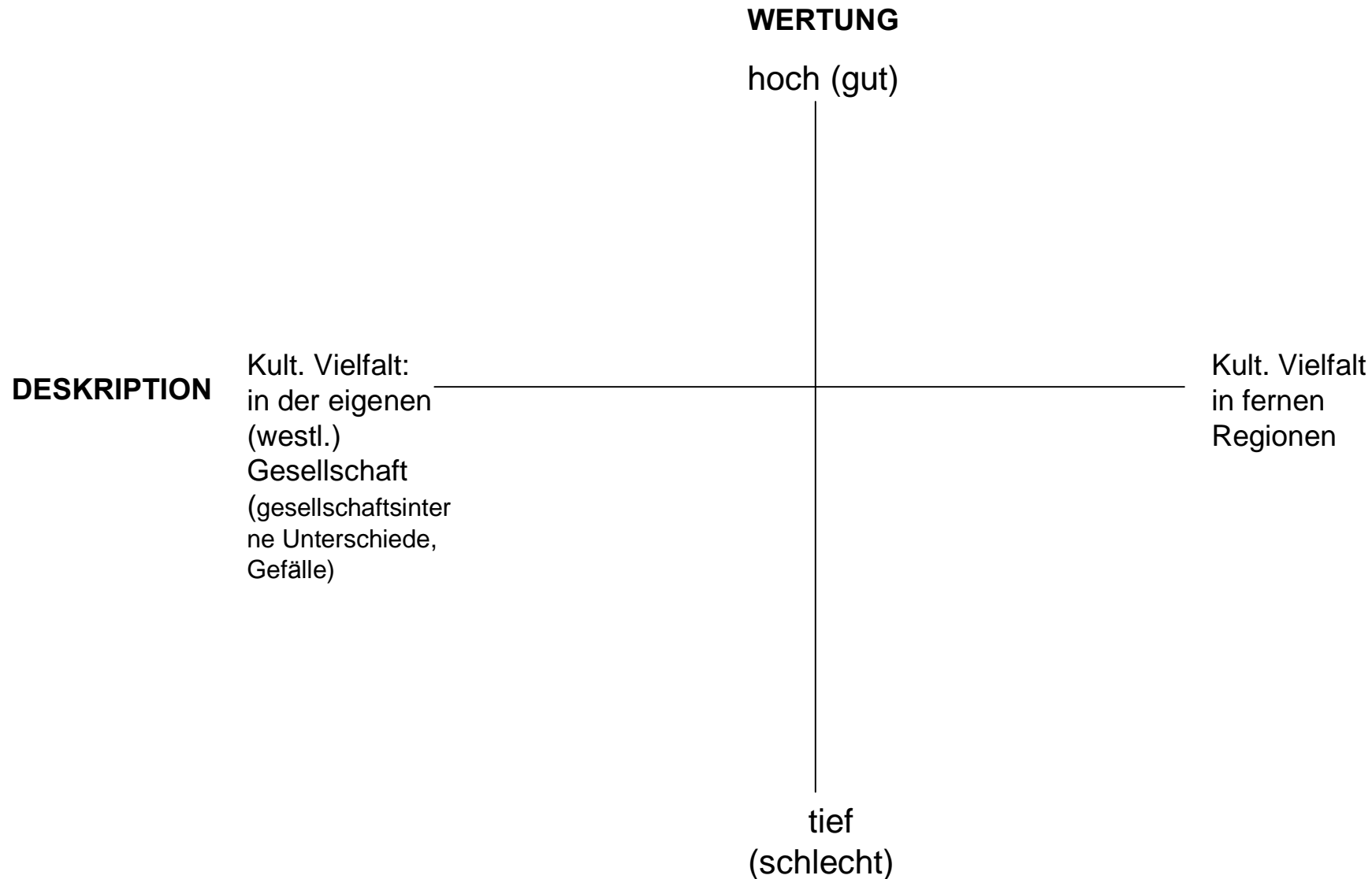
DESKRIPTION

Kult. Vielfalt:  
in der eigenen  
(westl.)  
Gesellschaft  
(gesellschaftsinter  
ne Unterschiede,  
Gefälle)

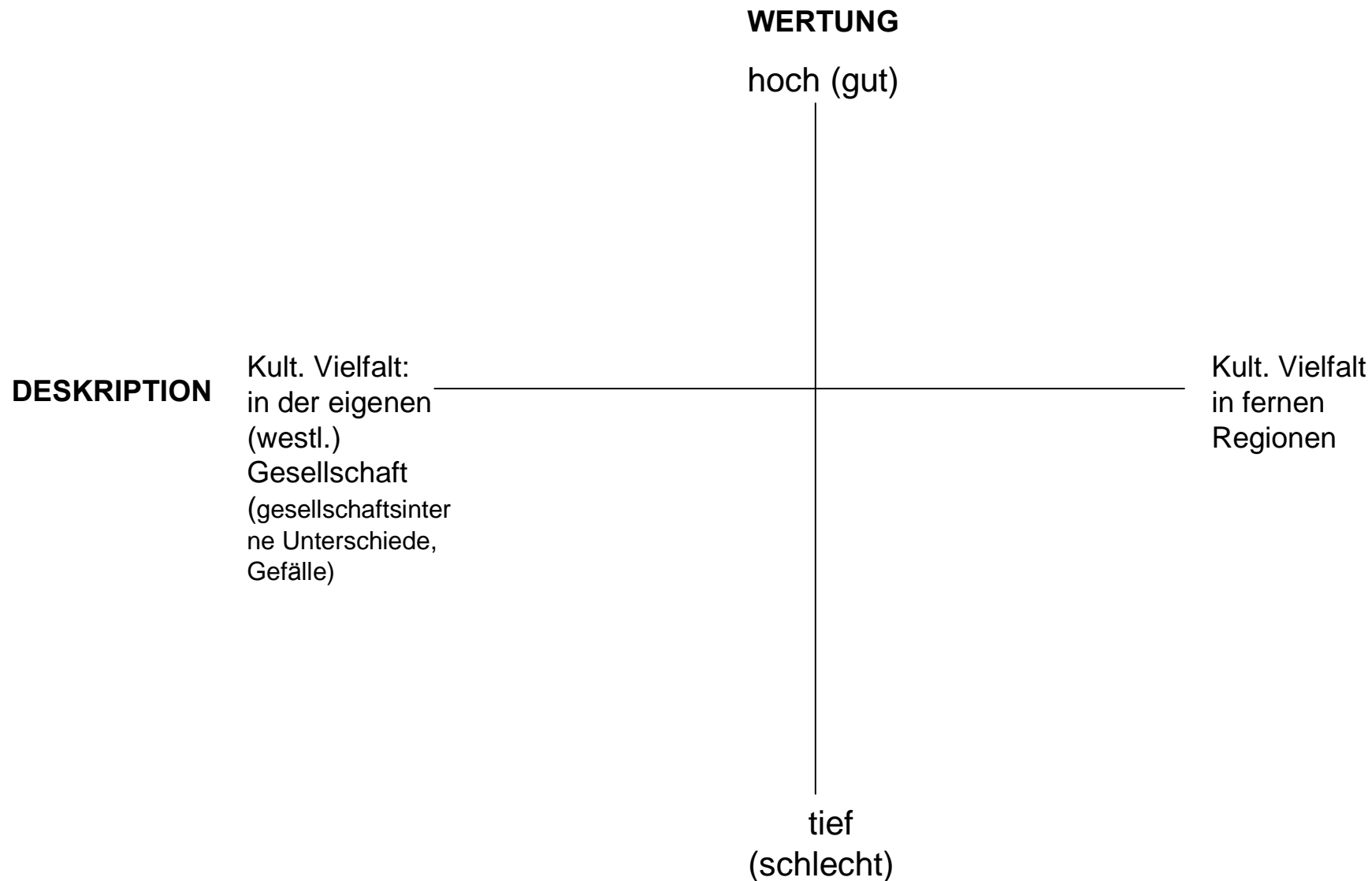
Kult. Vielfalt  
in fernen  
Regionen

„Indigene Völker oder autochthone Völker sind nach einer international gebräuchlichen Definition marginalisierte Bevölkerungsgruppen, die Nachkommen einer Bevölkerung vor Eroberung, Kolonisation oder der Gründung eines Staates oder einer Region sind, die sich selbst als eigenständiges Volk verstehen und ihre eigenen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Institutionen beibehalten.“  
(Wikipedia)

## Gruppe a) Zitate aus Wissenschaft, Politik, Medien



## Gruppe b) Bilder aus NGO-Werbung, Politik und Medien





## Ergebnisse der Gruppenarbeit

- Diskursanalytische Tendenzen / Thesen:

## Diskursanalytische Tendenzen und Thesen

Tendenz 1:

kult. Vielfalt in der eigenen Gesellschaft: grosse Meinungs-Disparität

Tendenz 2:

kult. Vielfalt in entfernten Regionen: positive Bewertung, kaum Infragestellung

These 1:

Je weiter entfernt die kulturelle Diversität, desto erwünschter und umgekehrt: je näher dem eigenen Territorium, desto umstrittener

These 2:

Alte, etablierte kulturelle Minoritäten (Indigene) und Sprachen verdienen Schutz in der eigenen wie in entfernten Gesellschaften; neu Zugewanderte sind umstritten.

# Schema Biodiversität u. Nachhaltige Entwicklung

**WERTUNG**

hoch (gut)

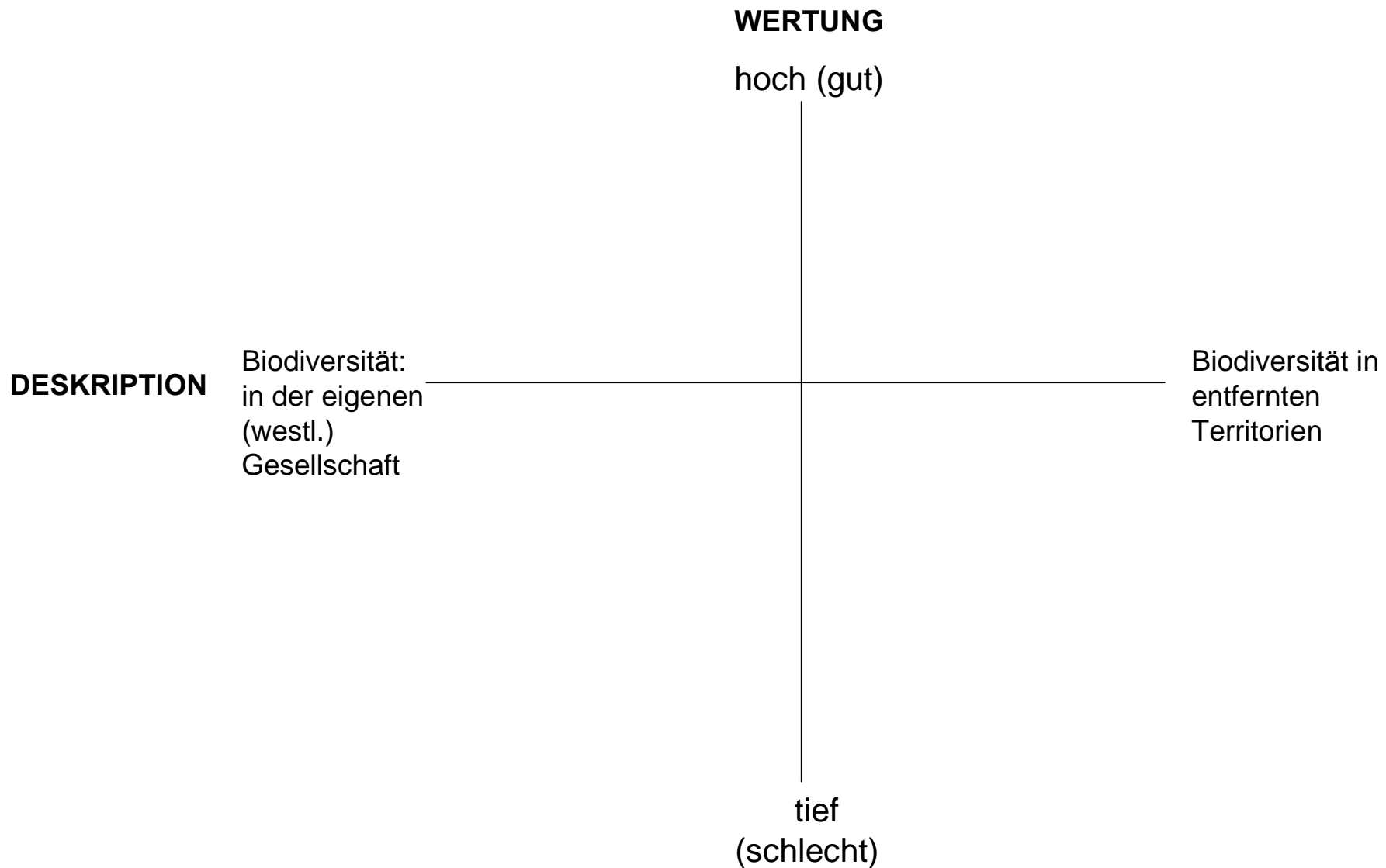
tief  
(schlecht)

**DESKRIPTION**

Biodiversität:  
in der eigenen  
(westl.)  
Gesellschaft

Biodiversität  
in entfernten  
Territorien

# Gruppe a) Zitate ‚Biodiversität u. Nachhaltige Entwicklung‘



**Gruppe b) Bilder ‚Biodiversität u. Nachhaltige Entwicklung‘**

**WERTUNG**

hoch (gut)

tief  
(schlecht)

**DESKRIPTION**

Biodiversität:  
in der eigenen  
(westl.)  
Gesellschaft

Biodiversität  
in entfernten  
Territorien

## Ergebnisse der Gruppenarbeit

### Diskursanalytische Tendenzen / Thesen:

## **Ergebnisse: Diskurse und Bilder zu Biodiversität**

Tendenz:

Biodiversität lokal wie global hoch bewertet (in Bild und Text)

Tendenz:

Gegendiskurs durch Firmen der ‚Life Sciences‘  
resp. Produzenten von gentechnisch veränderten Organismen und Produkten

Tendenz:

Ökonomistischer Diskurs: Erhaltung / Förderung von Biodiversität in Abhängigkeit  
von Kosten-Nutzen-Analyse

These: alte, endemische Arten verdienen Schutz; neu eingeführte, resp.  
gentechnisch veränderte Organismen sind umstritten.

## **Parallelen und Unterschiede in den Diskursen zu kult. Vielfalt u. Biodiversität**

### **Befürworter von Biodiversität / kultureller Diversität:**

starke (metaphorische) Parallelen zwischen Artensterben und Genozid indigener Bevölkerungen

Linksgrüne: polit. Nähe von Befürwortern der Biodiversität und Multikulturalität

### **Gegner von kultureller Diversität:**

Im Rassismus begründete Parallelen zwischen sich ausbreitendem Ungeziefer und Ausländern

Rechtsgrüne: polit. Zusammenspiel von Befürwortern der Erhaltung einer gesunden, natürlichen Schweiz und Angst vor Ueberfremdung



### 3. Umsetzung der Erkenntnisse im Unterricht

Zwei unterschiedliche Positionen in der Bewertung kultureller Vielfalt:

- **Positive Bewertung eines globalen Zusammenwachsens der Kulturen (,Kreolisierung‘):**

Variante a)

Als konsequente Folge der zunehmenden Liberalisierung des Welthandels

Variante b)

Als Folge gegenseitiger Toleranz

- **Physische Distanz der Kulturen als Voraussetzung für Toleranz:**

Die wechselseitige Toleranz (zwischen Kulturen/Gesellschaften) setzt zwei Bedingungen voraus: relative Gleichheit einerseits und physische Distanz andererseits. (Lévi-Strauss)

Klage des ,Kulturverlusts‘ durch globale ,Kulturschmelze‘

## Kulturelle Vielfalt – wozu?

- Voraussetzung **nachhaltigen** Lernens:
- Schülerinnen und Schüler die Parallelen und Unterschiede in den Diskursen zu Biodiversität und kultureller Vielfalt auf spielerische Weise selber entdecken lassen.